

Inhalt Anlage 1

Wohn·formen für erwachsene Menschen mit Behinderung 3

Wohn·form A	4
Wohn·form B	6
Wohn·form C	8

Erklärung Leistungs·bereiche9

Bereich 1	10
Bereich 2	11
Bereich 3	12
Bereich 4	13
Bereich 5	14
Bereich 6	15
Bereich 7	16

Leistungen Wohn·form A.....17

Bereich 1	19
Bereich 2	20
Bereich 3	24
Bereich 4	26
Bereich 5	28
Bereich 6	29
Bereich 7	30

Leistungen Wohnform B.....31

Bereich 1	33
Bereich 2	34

Bereich 4	40
Bereich 5	42
Bereich 6	43
Bereich 7	44
Leistungen Wohn·form C.....	45
Bereich 1	47
Bereich 2	48
Bereich 4	54
Bereich 5	56
Bereich 6	57
Bereich 7	58
Leistungen Tagesförderung	59
Bereich 1	60
Bereich 2	64
Bereich 3	65
Bereich 4	67
Bereich 5	67
Bereich 6	69
Bereich 7	69

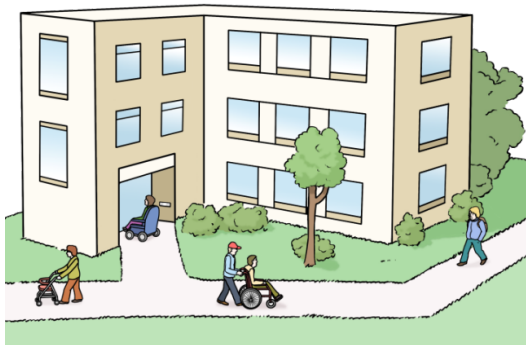
Anlage 1

Wohn-formen für erwachsene Menschen mit Behinderung

Jeder Mensch wohnt anders.

Hier sind 3 Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung.

Wohn-form A

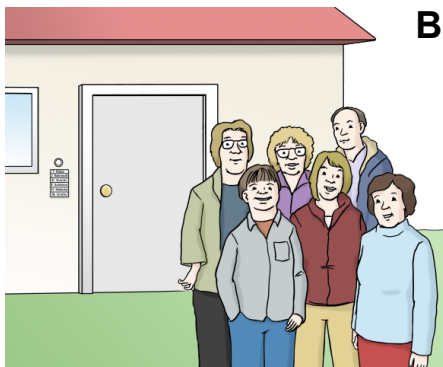


Stationäres Wohnen

Erklärung Seite 4 - 5

Leistungen Seite 17 - 30

Wohn-form B

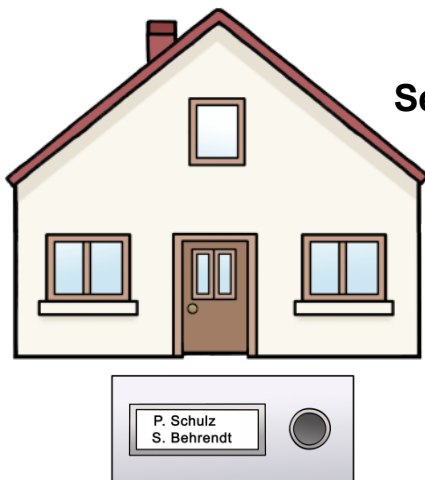


Betreute Wohn-gemeinschaft

Erklärung Seite 6 - 7

Leistungen Seite 31 - 44

Wohn-form C



Selbst-organisierte Wohn-gemeinschaft

Erklärung Seite 8

Leistungen Seite 45 - 59

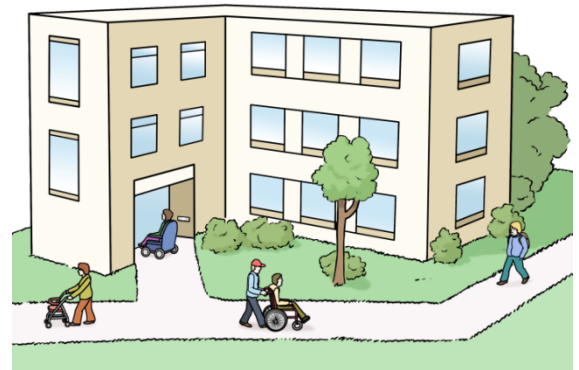
Hier wird erklärt, wie man dort wohnt.

Wohn·form A

Es gibt ein Gesetz.

Darin steht genau:

- wie die Einrichtung sein muss
- was die Einrichtung machen muss
- wie man in dieser Einrichtung wohnt



Diese Wohn·form heißt:

Stationäres Wohnen

Das heißt:

Diese Einrichtung ist ein großes Haus.

Hier wohnen viele Menschen.

Menschen, die viel Unterstützung brauchen.

Hier wohnen Erwachsene.

Zum Beispiel:

- Menschen mit einer Behinderung
- Menschen die Pflege brauchen
- Menschen die Betreuung brauchen

Die Einrichtung gibt Menschen mit Behinderung Wohn·raum.

Die Mitarbeiter dort helfen den Bewohnern.

Sie betreuen und pflegen.

Tag und Nacht.

Die Einrichtung bekommt für diese Arbeit Geld.

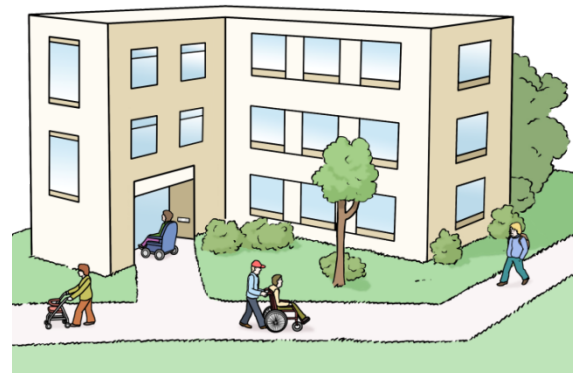
Die Einrichtung hat ein Ziel.

Die Einrichtung will die Menschen fördern.

Die Selbstständigkeit der Menschen und die Selbstbestimmung.

Das heißt:

- Die Bewohner sollen selbst entscheiden.
- Die Bewohner sollen viel selber machen.

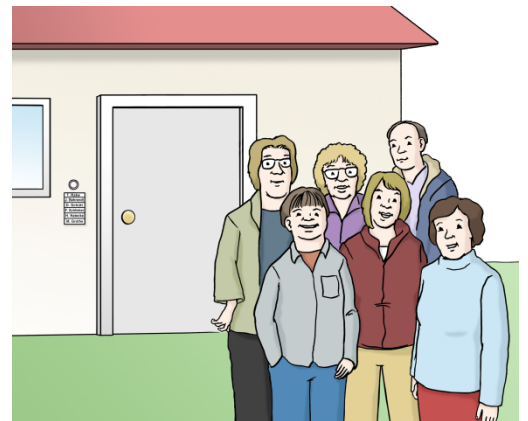


Wohn·form B

Es gibt ein Gesetz.

Darin steht genau:

- wie die Einrichtung sein muss
- was die Einrichtung machen muss
- wie man in dieser Einrichtung wohnt



Diese Wohn·form heißt:

Betreute Wohn·gemeinschaft

Das heißt:

Hier wohnen die Menschen in Wohn·gruppen.

Nicht mehr als 12 Menschen wohnen
in einer Wohn·gruppe.

Hier leben die Menschen
in einem gemeinsamen Haus·halt.

Das heißt zum Beispiel:

- Sie kochen zusammen.
- Sie putzen zusammen.

Es gibt einen Betreuer.

Die Menschen haben eine Behinderung.

Die Menschen brauchen Pflege
und Betreuung.

Das bekommen die Menschen hier.

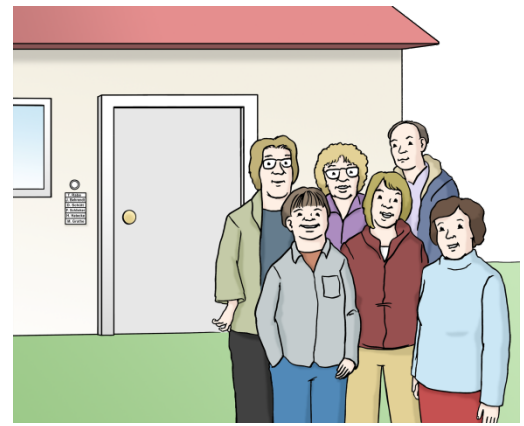
Jeder Mensch bekommt die Hilfe,
die er braucht und möchte.
Diese Menschen können nicht alleine wohnen.

Die Einrichtung hat ein Ziel.

Die Einrichtung will die Menschen fördern.
Die Selbstständigkeit der Menschen und
die Selbstbestimmung.

Das heißt:

- Die Bewohner sollen selbst entscheiden.
- Die Bewohner sollen viel selber machen.



Wohn·form C

Es gibt ein Gesetz.

Darin stehen Regeln für diese Wohn·form.

Diese Wohn·form heißt:

Selbst·organisierte Wohn·gemeinschaft

Das heißt:

Diese Menschen wohnen im eigenen Zuhause.

In einer eigenen Wohnung oder

im eigenen Haus.

Sie haben einen eigenen Haus·halt.

Diese Menschen können viel allein machen
und entscheiden.

Vielleicht leben sie allein
oder zu zweit.

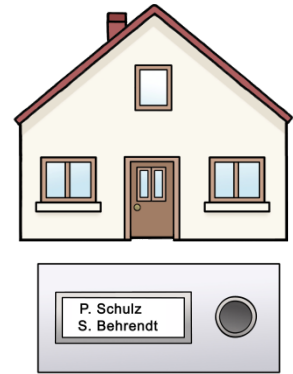
Sie bekommen Hilfe
und Unter·stützung,
wenn sie das brauchen
und möchten.

Ein Mitarbeiter kommt zu den Menschen nach Hause.

Der Mitarbeiter hilft beim Alltag.

Vielleicht kommt ein Pflege·dienst
zu den Menschen nach Hause.

Wenn es nötig ist.



Erklärung Leistungs-bereiche

Für Wohn-einrichtungen gibt es Regeln.

Es gibt 7 Leistungs-bereiche.

- Das macht die Einrichtung für die Bewohner

Bereich 1

Bildung, Arbeit, Tages-ablauf

Seite 10



Bereich 2

Haus-halt und Versorgung

Seite 11



Bereich 3

Lebens-planung, Beziehungen, Freizeit

Seite 12

Tages-Plan		
		Aufstehen
		Frühstück
		Arbeit
		Sport
		Abend-Brot
		Kino

Bereich 4

Hilfe für Eltern mit Kindern

Seite 13



Bereich 5

Menschen mit Problemen beim Verhalten

Seite 14



Bereich 6

Unter-stützung in der Nacht

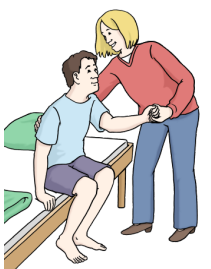
Seite 15



Bereich 7

Pflege

Seite 16



Bereich 1

Es geht um:

- **Bildung**
- **Arbeit**
- **Tages-ablauf**

Zum Beispiel: Tages-förderung

Ziel ist:

Erwachsene mit einer Behinderung sollen arbeiten können.

Oder sie sollen in die Tages-förderung gehen.

Darauf werden sie vorbereitet.

Sie bekommen dafür Hilfe und Unter-stützung.

So viel wie sie brauchen.

Die Bewohner bekommen auch Hilfe beim

- Lernen,
- Denken
- und Entscheiden.

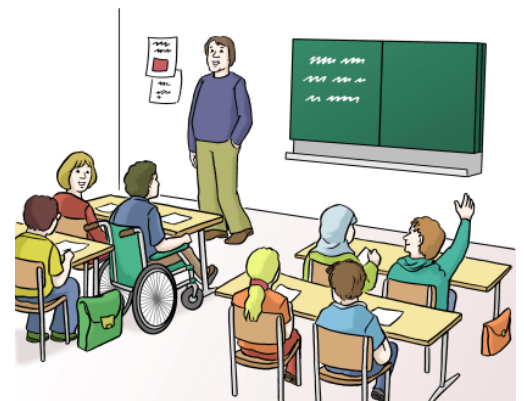
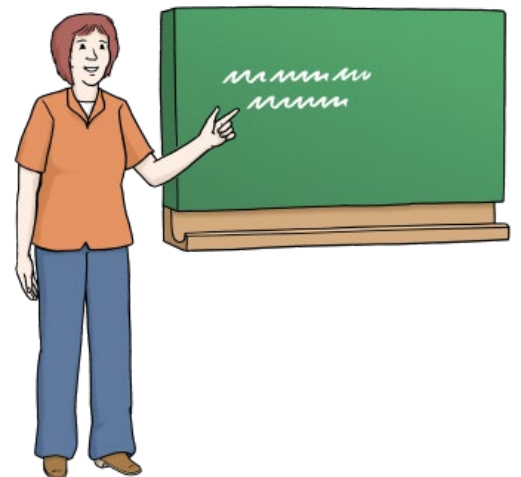
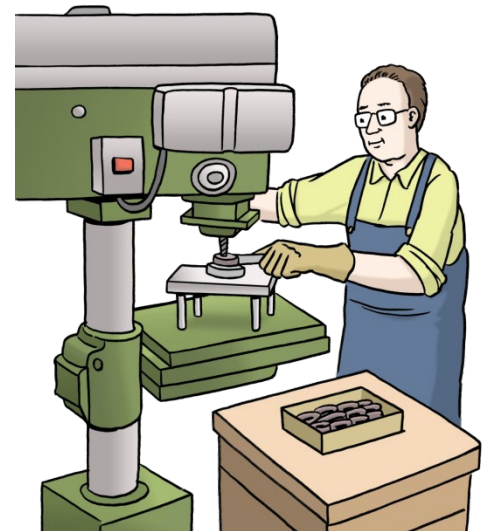
Die Bewohner sollen in unserer Gesellschaft mitmachen.

Sie sollen lernen.

Und sie sollen einen Schul-abschluss schaffen.

Und sie sollen eine Aus-bildung machen.

Damit sie einen Arbeits-platz bekommen.



Bereich 2

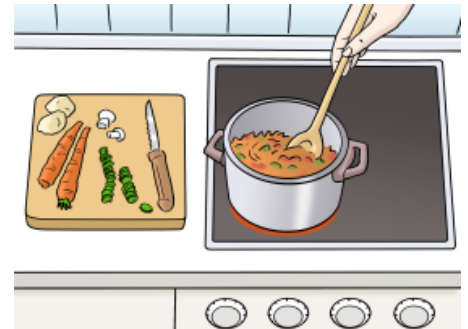
Es geht um:

Haus·halt und Versorgung

Ziel ist es,

dass Erwachsene mit einer Behinderung:

- ihren Körper pflegen
- auf ihre Gesundheit achten
- ihren Haus·halt erledigen
zum Beispiel: Einkaufen gehen
 Essen machen
- in unserer Gesellschaft mitmachen
zum Beispiel: an Veranstaltungen teilnehmen



Bereich 3

Es geht um:

Leben planen und leben

Beziehungen und Partner-schaften

Freizeit



Ziel ist es,

dass Erwachsene mit einer Behinderung:

- ihr Leben planen können
- lernen können
- Freund-schaften und Partner-schaften haben
- ihre Freizeit planen
- ihren Tag planen
- mitmachen können

zum Beispiel:

im Sport-verein oder in der Kirche

Tages-Plan		
		Aufstehen
		Frühstück
		Arbeit
		Sport
		Abend-Brot
		Kino

Bereich 4

Es geht um:

Hilfe für Eltern mit Kindern

Eltern mit einer Behinderung bekommen Hilfe:

- bei der Versorgung der Kinder
- bei der Betreuung der Kinder
- beim Eltern sein



Bereich 5

Es geht um:

Menschen mit großen Problemen beim Verhalten

Diese Menschen verletzen sich
und andere Menschen.

Das ist gefährlich.

Diese Erwachsenen brauchen Schutz.

- Sie sollen sich nicht verletzen.
- Sie sollen andere nicht verletzen.

Dafür gibt es eine Aufsicht.

Das heißt:

Ein Mitarbeiter passt auf.

Diese Menschen dürfen nicht allein sein.

Diese Menschen dürfen nicht allein raus.

Aber nur, wenn das nötig ist.

Das muss ein Gericht entscheiden.

Diese Menschen bekommen Hilfe,
damit sie sicher sind.

Und damit andere Menschen auch sicher sind.



Bereich 6

Es geht um:

Unterstützung in der Nacht

Manche Bewohner brauchen nachts Hilfe.

Zum Beispiel:

- wenn sie zur Toilette müssen
- wenn sie Medizin brauchen

Nachts sind Mitarbeiter da,
wenn Bewohner Hilfe brauchen.

Oder die Mitarbeiter kommen,
wenn sie gerufen werden.



Bereich 7

Es geht um:

Pflege

Menschen bekommen Pflege dort,
wo sie wohnen.

Die Fähigkeiten der Bewohner
sollen besser werden.

Die Gesundheit der Bewohner
soll besser werden.

Die Bewohner bekommen Hilfe.

Aber sie sollen viel allein machen.

Zum Beispiel:

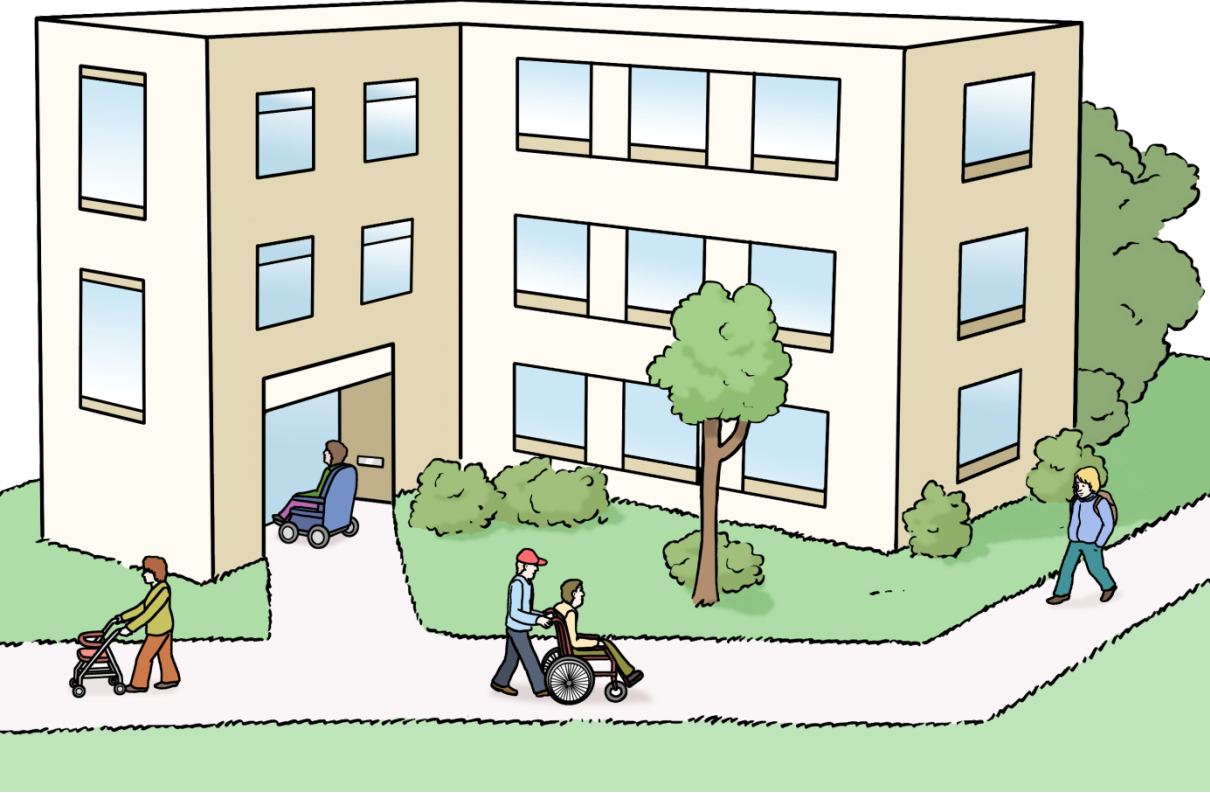
- essen
- zur Toilette gehen
- ihren Körper pflegen

Wenn die Menschen etwas nicht können,
helfen Mitarbeiter.



Leistungen Wohn·form A

Stationäres Wohnen



Wer wohnt hier?

Was leistet die Einrichtung?

Hier wohnen Menschen mit Behinderungen.

Menschen mit leichten Behinderungen.

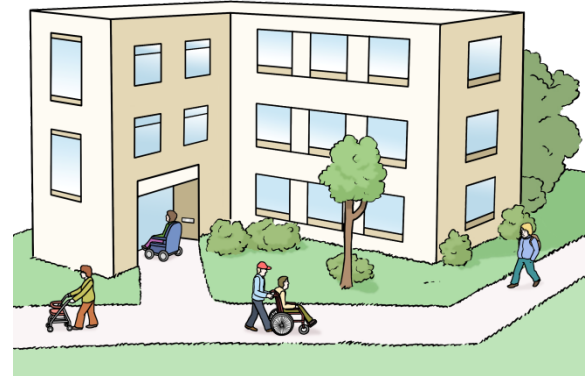
Menschen mit schweren Behinderungen.

Manche Bewohner brauchen
viel Hilfe und Pflege.

Manche Bewohner brauchen
wenig Hilfe und Pflege.

Dafür gibt es eine Einteilung in Gruppen.

Das steht in Anlage 9.



Bereich 1

Bildung

Alle Bewohner haben ein Recht auf Bildung.

Alle sollen und dürfen lernen.

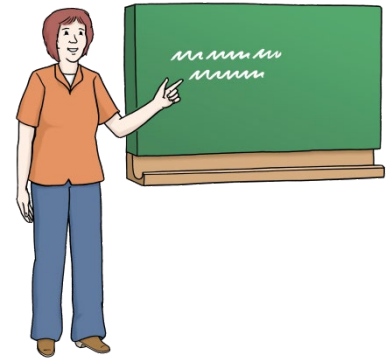
Die Einrichtung hilft,

dass erwachsene Menschen lernen können.

Zum Beispiel an der Volks·hoch·schule.

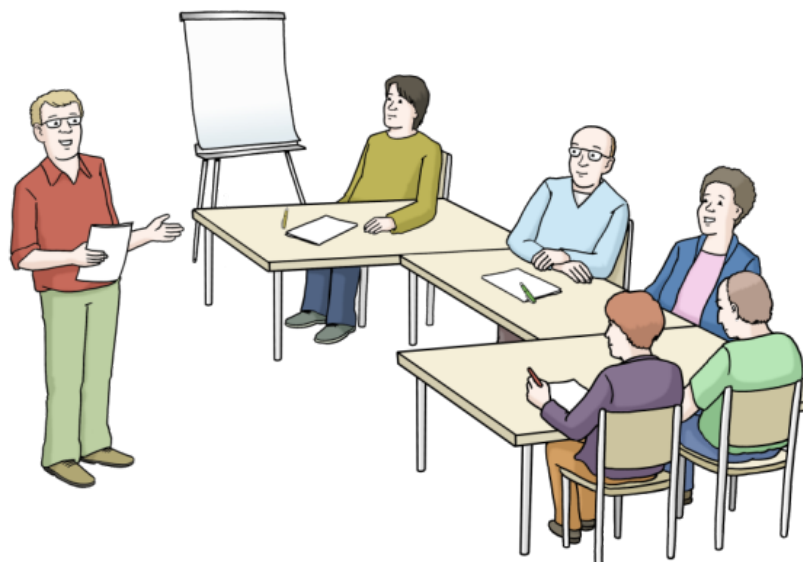
Dort gibt es Kurse.

Dort kann man viele Sachen lernen.



Mitarbeiter der Einrichtung:

- beraten bei der Auswahl
- zeigen, wie die Bewohner zum Kurs kommen
- helfen beim Lernen



Bereich 2

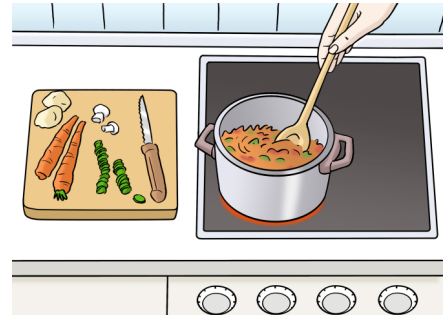
Haus·halt und Versorgung

Die Bewohner sollen einen eigenen Haus·halt führen.

Mitarbeiter helfen den Bewohnern.

Zum Beispiel beim:

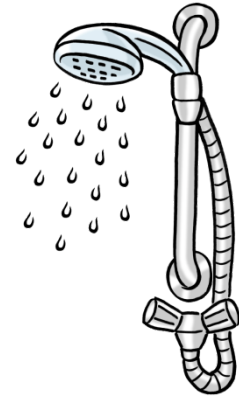
- Einkaufen und Kochen
- Putzen und Wäsche waschen
- Umgang mit technischen Geräten
- Umgang mit Geld



Mitarbeiter helfen den Bewohnern bei der Körper-pflege.

Zum Beispiel beim:

- Duschen und Baden
- Anziehen und Ausziehen
- Toiletten-gang

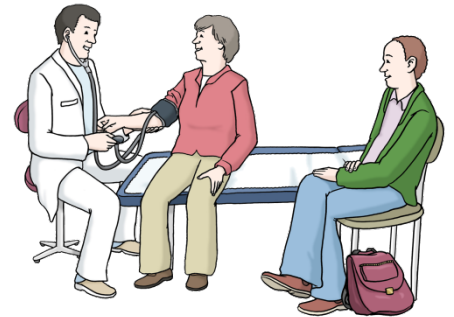


Mitarbeiter helfen den Bewohnern gesund zu bleiben.

Zum Beispiel:

Die Mitarbeiter:

- begleiten die Bewohner zum Arzt
- begleiten die Bewohner zur Therapie
- helfen bei der Einnahme von Medizin
- achten auf gesunde Ernährung
- helfen bei Problemen



Die Bewohner sollen ihr Umfeld kennen.

Die Bewohner sollen:

- an Veranstaltungen teilnehmen
- Freunde treffen
- Hobbys haben



Die Bewohner sollen auch:

- allein bestimmen
- selbst·bewusst werden
- Neues lernen

Zum Beispiel:

den Umgang mit dem Internet



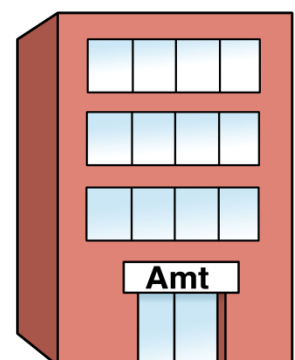
Die Bewohner sollen:

- ihren Tag allein planen können
- Regeln befolgen können
- Probleme lösen können

Dabei helfen die Mitarbeiter.

Tages-Plan		
		Aufstehen
		Frühstück
		Arbeit
		Sport
		Abend-Brot
		Kino

Die Mitarbeiter gehen mit den Bewohnern
auch zum Amt.



Es gibt auch Einrichtungen für Menschen mit einer Sucht.

Zum Beispiel mit:

- Alkohol-sucht
- Drogen-sucht



Dafür braucht die Einrichtung besonders geschulte Mitarbeiter.

Nur dann können die Mitarbeiter Menschen mit einer Sucht helfen.

Bewohner mit einer Sucht brauchen besondere Hilfe.

Das können nicht alle Einrichtungen machen.

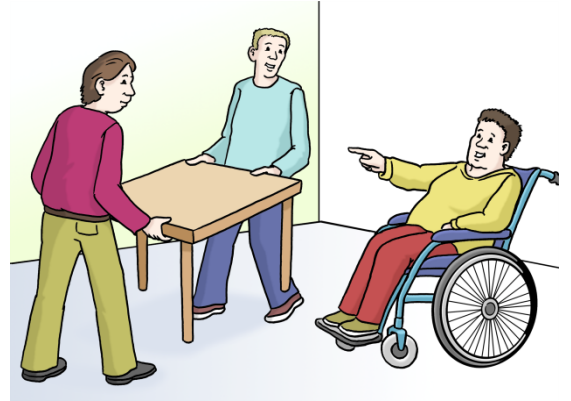
Bereich 3

Lebens-planung, Beziehungen, Freizeit

Die Bewohner sollen nach ihren Interessen leben.
Sie sollen machen, was ihnen gefällt.
Das sollen sie selbst entscheiden.

Zum Beispiel:

- was sie essen möchten
- wie ihr Zimmer aussieht
- was sie lernen möchten
- welche Religion sie haben



Die Bewohner sollen ihre Freizeit planen.

Zum Beispiel sollen sie:

- Freunde treffen
- Feste feiern
- Hobbys haben
- im Sport-verein sein



Mit anderen Menschen zusammen sein ist sehr wichtig.

Beziehungen und Partner-schaften sind sehr wichtig.

Die Bewohner sollen ihr Umfeld kennen.

Sie sollen wissen:

- Wo sind Geschäfte?
- Wo ist eine Bus-halte-stelle?
- Wo ist eine Apotheke?

Und:

- Wie komme ich dort hin?

Dabei helfen Mitarbeiter.



Bereich 4

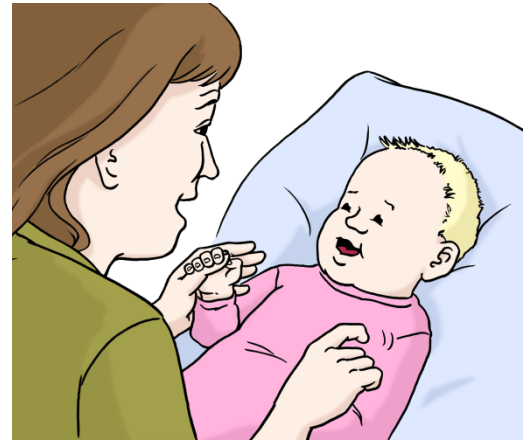
Hilfe für Eltern mit Kind

Diese Hilfe gibt es in bestimmten Einrichtungen. Dafür braucht die Einrichtung besonders geschulte Mitarbeiter.

In manchen Einrichtungen können Eltern zusammen mit ihren Kindern wohnen.

In manchen Einrichtungen wohnen Eltern ohne ihre Kinder.

Die Einrichtung entscheidet, wem die Einrichtung helfen kann.



Wohnen in der Einrichtung Eltern ohne Kind?

Dann hilft die Einrichtung:

- dass Eltern eine gut Beziehung zum Kind haben
- dass Eltern lernen, wie man für ein Kind sorgt

Zum Beispiel:

- Wie man mit dem Kind spielt.
- Was Eltern tun müssen, damit es dem Kind gut geht.



Wohnen in der Einrichtung Eltern mit Kind?

Dann zeigen Mitarbeiter den Eltern:

- Das braucht ein Kind.
- So pflegt man ein Kind.
- So erzieht man ein Kind.

Mitarbeiter helfen den Eltern.

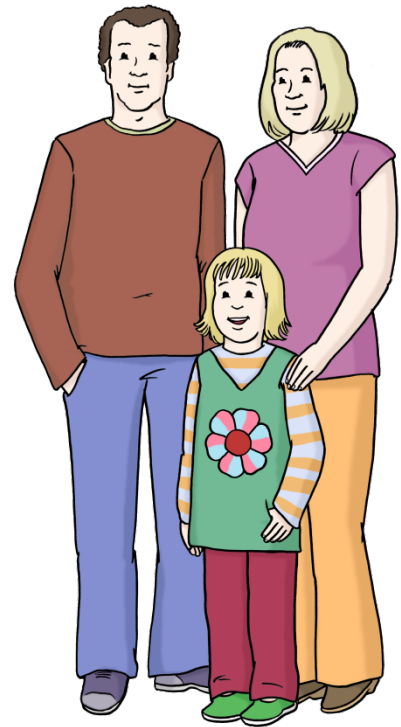
Damit es den Eltern und den Kindern gut geht.

So lernen Eltern und Kinder, was wichtig ist.

Zusammen mit den Eltern:

- füttern sie das Kind
- spielen sie mit dem Kind
- baden sie das Kind

In der Einrichtung wohnen auch Schwangere.



Bereich 5

Menschen mit Problemen

Manche Menschen haben große Probleme mit dem Verhalten.

Diese Menschen verletzen sich
und andere Menschen.

Das ist gefährlich.



Diese Menschen brauchen Schutz,
wenn sie sich so verhalten.

Sie dürfen nicht allein sein.

Sie dürfen nicht allein raus.

Sie brauchen eine besondere Betreuung
durch geschulte Mitarbeiter.

Das kann nicht jede Einrichtung bieten.

Wenn die Einrichtung diese Hilfe anbietet,
dann für:

- Menschen mit leichten Behinderungen.
- Menschen mit schweren Behinderungen.
- Menschen die viel Hilfe brauchen.
- Menschen die wenig Hilfe brauchen.

Diese Einrichtung hat die richtigen Therapien
für diese Menschen.

Diese Einrichtung:

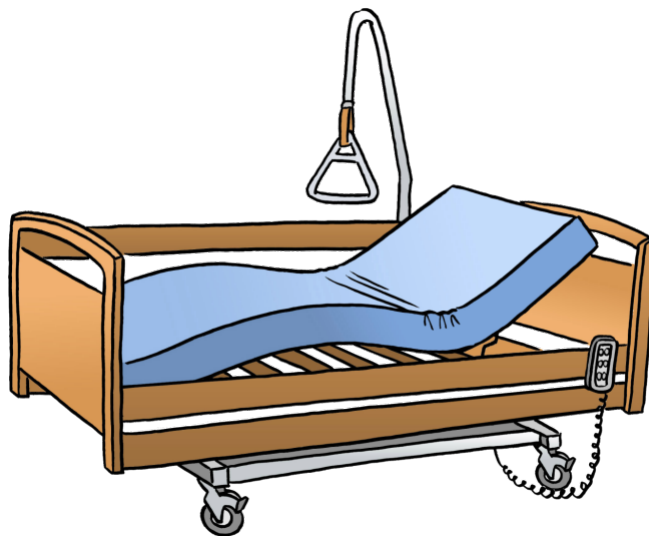
- hilft, die Probleme zu lösen
- schützt die Bewohner



Bereich 6

Hilfe in der Nacht

Manche Bewohner brauchen nachts Hilfe.
Vielleicht müssen sie nachts Medizin nehmen.
Oder sie können nicht allein zur Toilette.
In dieser Einrichtung sind
Mitarbeiter nachts da.
Sie helfen den Bewohnern.
Manchmal sitzt ein Mitarbeiter am Bett von einem Bewohner.
Den ganzen Tag und die ganze Nacht.
Vielleicht weil es dem Bewohner sehr schlecht geht.



Bereich 7

Pflege

Die Mitarbeiter sorgen für die Gesundheit der Bewohner.

Sie pflegen die Bewohner.

Sie helfen den Bewohnern.

Jeder Bewohner bekommt die Pflege, die er braucht.

Jeder Bewohner bekommt die Hilfe, die er braucht.

Zum Beispiel:

- bei der Körper-pflege
- beim Anziehen und Ausziehen
- beim Einnehmen der Medizin

Den Bewohnern soll es gut gehen.

Die Bewohner sollen sich gut fühlen.

Es gibt Pflege-bedarf von 0 bis 4.

Der Pflege-bedarf zeigt:

So viel Hilfe und Pflege braucht der Bewohner.

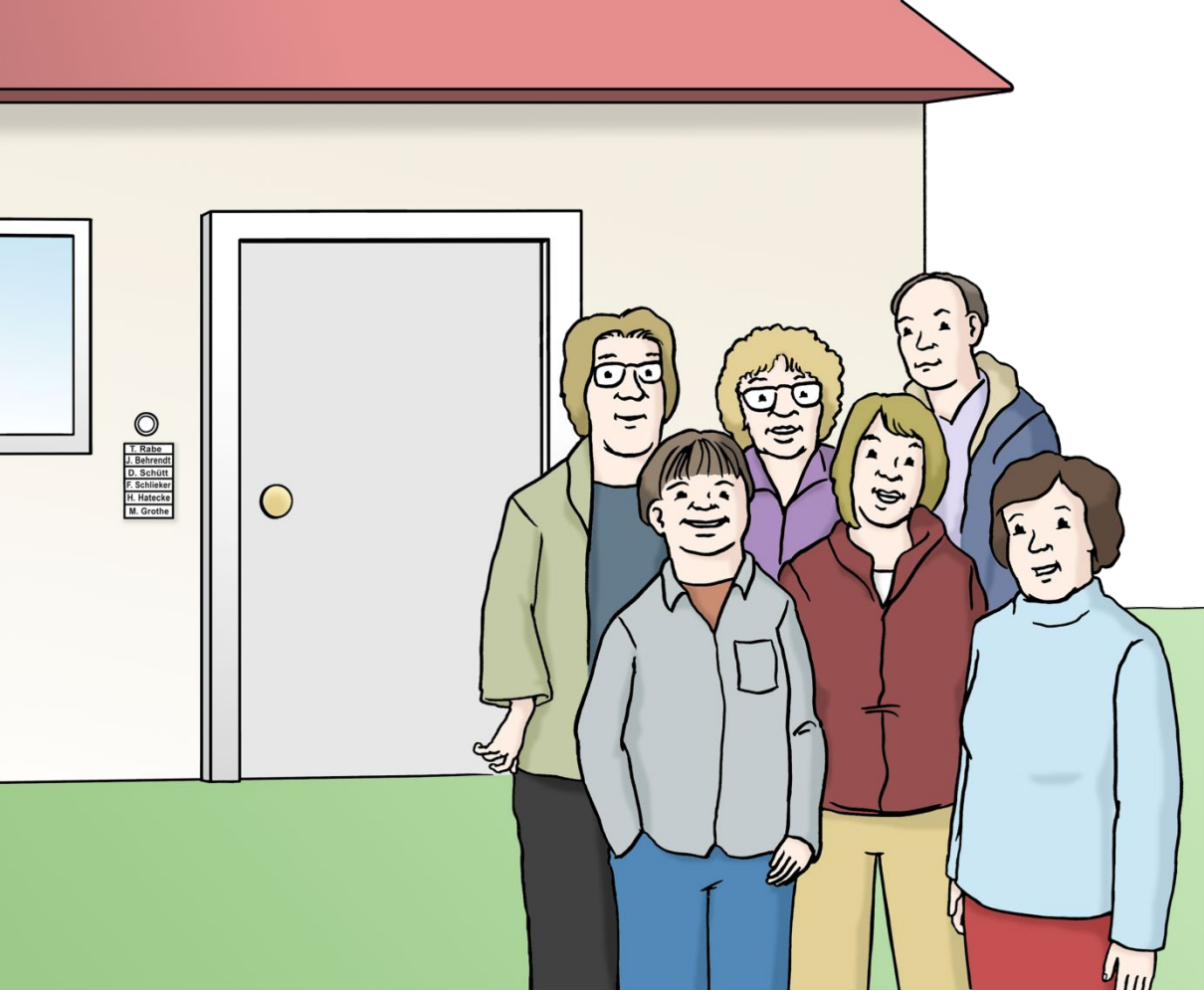
Kennen Sie Ihren Pflege-bedarf nicht?

Dann fragen Sie Ihren Betreuer.



Leistungen Wohnform B

Betreute Wohngemeinschaft



Wer wohnt hier?

Was leistet die Einrichtung?

Hier wohnen Menschen mit Behinderungen.

Menschen mit leichten Behinderungen.

Menschen mit schweren Behinderungen.

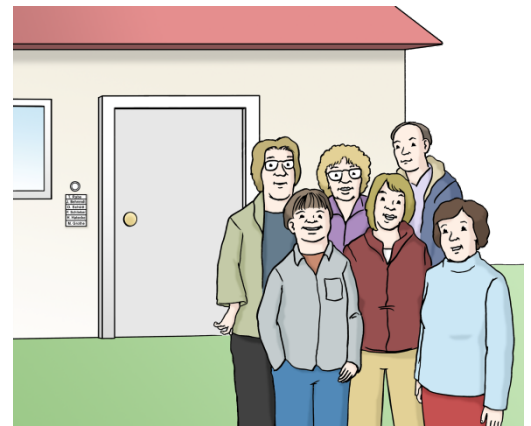
Manche Bewohner brauchen viel Hilfe und

Pflege.

Manche Bewohner brauchen wenig Hilfe und Pflege.

Dafür gibt es eine Einteilung in Gruppen.

Das steht in Anlage 9.



Bereich 1

Bildung

Alle Bewohner haben ein Recht auf Bildung.

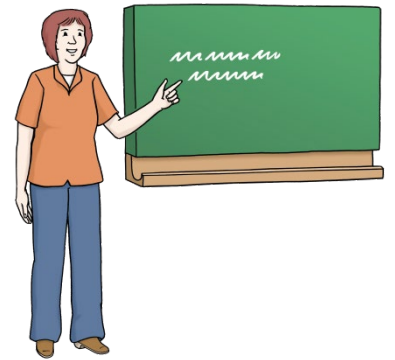
Alle sollen und dürfen lernen.

Die Einrichtung hilft,
dass erwachsene Menschen lernen können.

Zum Beispiel an der Volks·hoch·schule.

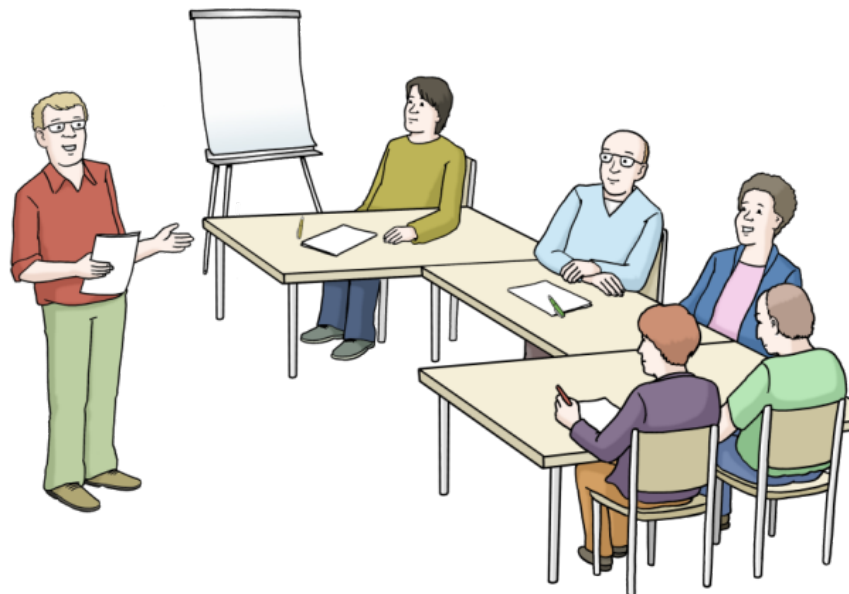
Dort gibt es Kurse.

Dort kann man viele Sachen lernen.



Mitarbeiter der Einrichtung:

- beraten bei der Auswahl
- zeigen, wie die Bewohner zum Kurs kommen
- helfen beim Lernen



Bereich 2

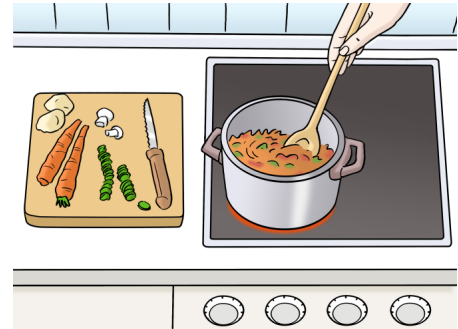
Haus·halt und Versorgung

Die Bewohner sollen einen eigenen Haus·halt führen.

Mitarbeiter helfen den Bewohnern.

Zum Beispiel beim:

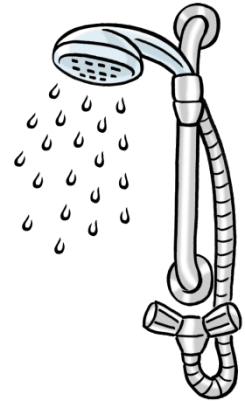
- Einkaufen und Kochen
- Putzen und Wäsche waschen
- Umgang mit technischen Geräten
- Umgang mit Geld



Mitarbeiter helfen den Bewohnern bei der Körper-pflege.

Zum Beispiel beim:

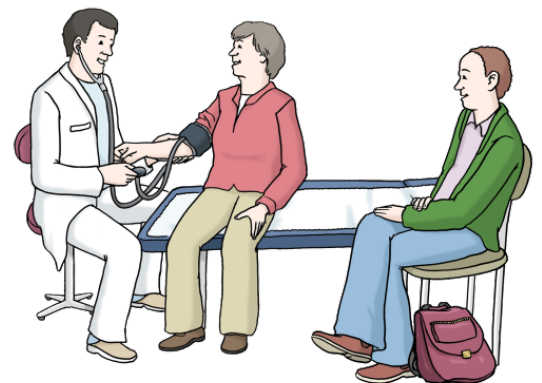
- Duschen und Baden
- Anziehen und Ausziehen
- Toiletten-gang



Mitarbeiter helfen den Bewohnern gesund zu bleiben.

Die Mitarbeiter:

- begleiten die Bewohner zum Arzt
- begleiten die Bewohner zur Therapie
- helfen bei der Einnahme von Medizin
- achten auf gesunde Ernährung
- helfen bei Problemen



Die Bewohner sollen ihr Umfeld kennen.

Die Bewohner sollen:

- an Veranstaltungen teilnehmen
- Freunde treffen
- Hobbys haben
- Partner-schaften haben



Die Bewohner sollen auch:

- allein bestimmen
- selbst·bewusst werden
- Neues lernen



Zum Beispiel:

den Umgang mit dem Internet



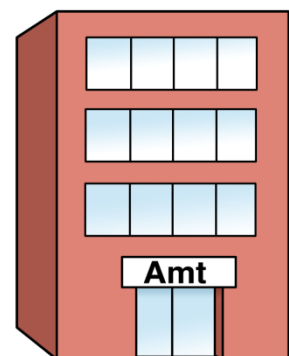
Die Bewohner sollen:

- ihren Tag allein planen können
- Regeln befolgen können
- Probleme lösen

Dabei helfen die Mitarbeiter.

Tages-Plan		
		Aufstehen
		Frühstück
		Arbeit
		Sport
		Abend-Brot
		Kino

Die Mitarbeiter gehen mit den Bewohnern auch zum Amt.



Es gibt auch Einrichtungen für Menschen,
die an einer Sucht erkrankt sind.

Zum Beispiel:

- Alkohol-sucht
- Drogen-sucht



Dafür braucht die Einrichtung besondere Mitarbeiter.

Nur dann dürfen die Mitarbeiter den Menschen mit einer Sucht helfen.

Bewohner mit einer Sucht brauchen besondere Hilfe.

Das können nicht alle Einrichtungen machen.

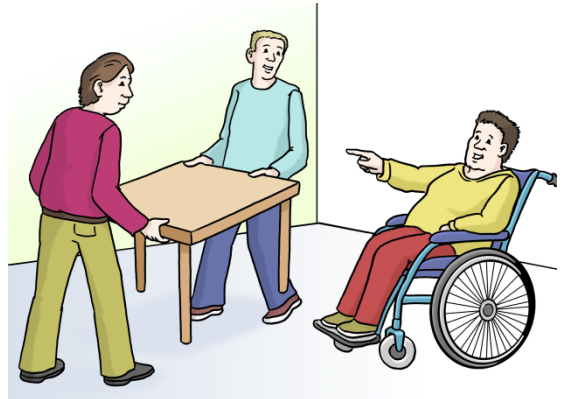
Bereich 3

Lebens-planung, Beziehungen, Freizeit

Die Bewohner sollen nach ihren Interessen leben.
Sie sollen machen, was ihnen gefällt.
Das sollen sie selbst entscheiden.

Zum Beispiel:

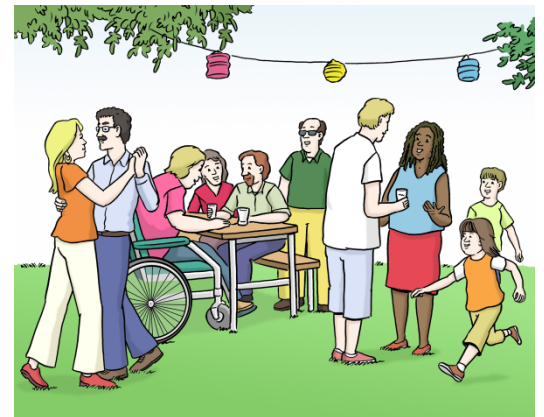
- was sie essen möchten
- wie ihr Zimmer aussieht
- was sie lernen möchten
- welche Religion sie haben



Die Bewohner sollen ihre Freizeit planen.

Zum Beispiel:

- Freunde treffen
- Partner-schaften haben
- Feste feiern
- Hobbys haben
- im Sport-verein sein



Mit anderen Menschen zusammen sein ist sehr wichtig.

Beziehungen und Partner-schaften sind sehr wichtig.

Die Bewohner sollen ihr Umfeld kennen.

Sie sollen wissen:

- Wo sind Geschäfte?
- Wo ist eine Bus-halte-stelle?
- Wo ist eine Apotheke?

Und:

- Wie komme ich dort hin?

Dabei helfen die Mitarbeiter.



Bereich 4

Hilfe für Eltern mit Kind

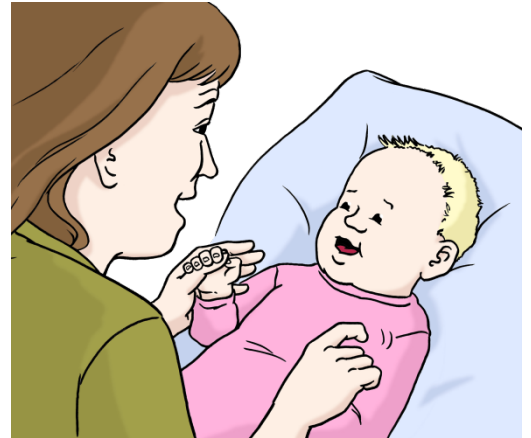
Diese Hilfe gibt es nur in bestimmten Einrichtungen.

Dafür braucht die Einrichtung besondere Mitarbeiter.

In manchen Einrichtungen können Eltern zusammen mit ihren Kindern wohnen.

In manchen Einrichtungen wohnen Eltern ohne ihre Kinder.

Die Einrichtung entscheidet, wer hier wohnen kann.



Wohnen in der Einrichtung Eltern ohne Kind?

Mitarbeiter helfen:

- Dass Eltern eine Beziehung zum Kind haben.
- Dass Eltern lernen, wie man für ein Kind sorgt.

Zum Beispiel:

- Wie man mit dem Kind spielt.
- Was Eltern tun müssen, damit es dem Kind gut geht.



Wohnen in der Einrichtung Eltern mit Kind?

Mitarbeiter zeigen den Eltern:

- Das braucht ein Kind.
- So pflegt man ein Kind.
- So erzieht man ein Kind.

Mitarbeiter helfen den Eltern.

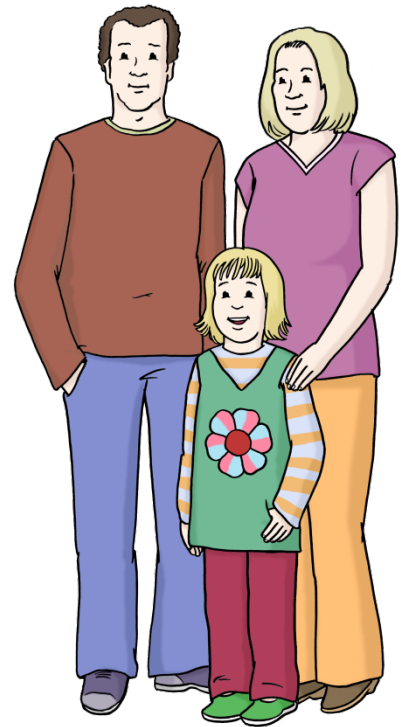
Damit es den Eltern und den Kindern gut geht.

So lernen Eltern und Kinder, was wichtig ist.

Zusammen mit den Eltern:

- füttern sie das Kind
- spielen sie mit dem Kind
- baden sie das Kind

In der Einrichtung wohnen auch Schwangere.



Bereich 5

Menschen mit Problemen

Manche Menschen haben große Probleme mit dem Verhalten.

Diese Menschen verletzen sich und andere Menschen.

Das ist gefährlich.



Diese Menschen brauchen Schutz, wenn sie sich so verhalten.

Sie dürfen nicht allein sein.

Sie dürfen nicht allein raus.

Sie brauchen eine besondere Betreuung, durch besondere Mitarbeiter.

Das kann nicht jede Einrichtung bieten.

Wenn die Einrichtung diese Hilfe anbietet, dann für:

- Menschen mit leichten Behinderungen.
- Menschen mit schweren Behinderungen.
- Menschen die viel Hilfe brauchen.
- Menschen die wenig Hilfe brauchen.

Diese Einrichtung hat die richtigen Therapien für diese Menschen.

Die Einrichtung hilft:

- die Probleme zu lösen
- die Bewohner zu schützen



Bereich 6

Hilfe in der Nacht.

Manche Bewohner brauchen nachts Hilfe.
Vielleicht müssen sie nachts Medizin nehmen.
Oder sie können nicht allein zur Toilette.



In dieser Einrichtung sind
Mitarbeiter nachts da.
Sie helfen den Bewohnern.
Es gibt einen Not-ruf.
Dann kommt ein Mitarbeiter und hilft.

Manchmal sitzt ein Mitarbeiter am Bett von einem Bewohner.
Den ganzen Tag und die ganze Nacht.
Vielleicht weil es dem Bewohner sehr schlecht geht.



Bereich 7

Pflege

Die Mitarbeiter sorgen für die Gesundheit der Bewohner.

Sie pflegen die Bewohner.

Jeder Bewohner bekommt die Pflege,
die er braucht.

Zum Beispiel:

- bei der Körperpflege
- beim Anziehen und Ausziehen
- beim Einnehmen der Medizin

Den Bewohnern soll es gut gehen.

Die Bewohner sollen sich gut fühlen.

Es gibt Pflegebedarf von 0 bis 4.

Der Pflegebedarf zeigt:

So viel Hilfe und Pflege braucht der Bewohner.

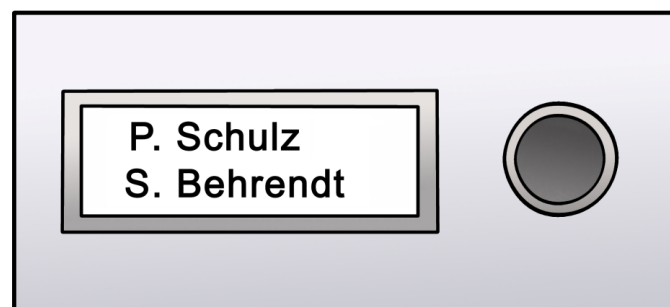
Kennen Sie Ihren Pflegebedarf nicht?

Dann fragen Sie Ihren Betreuer.



Leistungen Wohn-form C

Selbst-organisierte Wohn-gemeinschaft



Wer wohnt hier?

Hier wohnen Menschen mit Behinderungen
im eigenen Zuhause.

Menschen mit leichten Behinderungen.

Menschen mit schweren Behinderungen.

Manche Menschen brauchen
viel Hilfe und Pflege.

Manche Menschen brauchen
wenig Hilfe und Pflege.

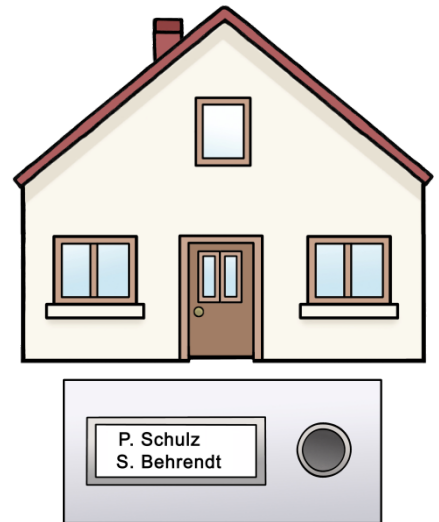
Mitarbeiter kommen zu den Menschen nach Hause.

Vielleicht Mitarbeiter vom Pflegedienst.

Die Mitarbeiter helfen den Menschen.

Dafür gibt es eine Einteilung in Gruppen.

Das steht in Anlage 9.



Bereich 1

Bildung

Alle Menschen haben ein Recht auf Bildung.

Alle sollen und dürfen lernen.

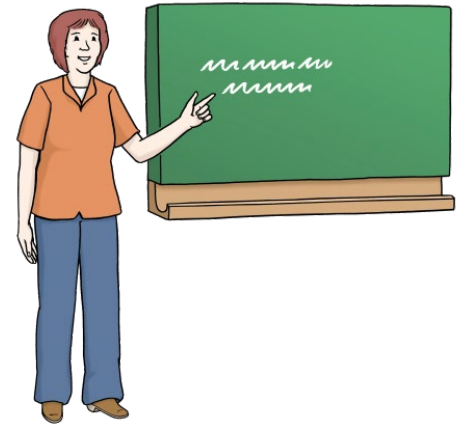
Die Mitarbeiter helfen,

dass erwachsene Menschen lernen können.

Zum Beispiel an der Volks·hoch·schule.

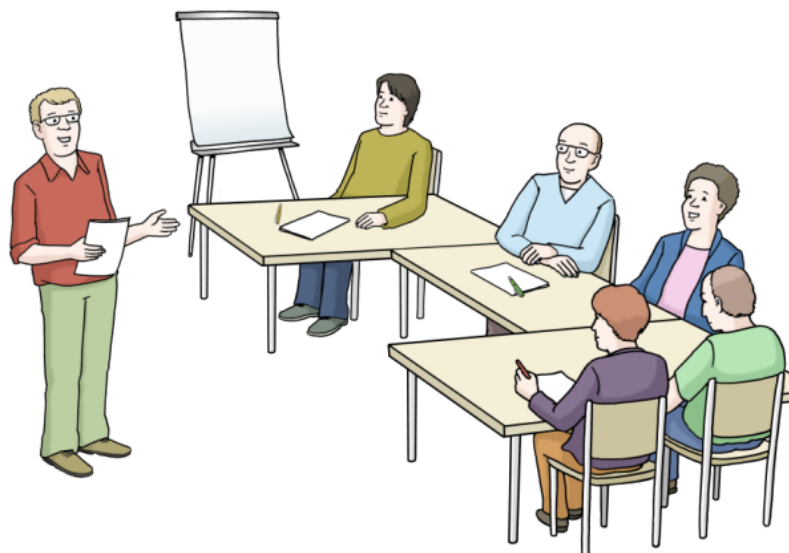
Dort gibt es Kurse.

Dort kann man viele Sachen lernen.



Mitarbeiter:

- beraten bei der Auswahl
- zeigen, wie die Bewohner zum Kurs kommen
- helfen beim Lernen



Bereich 2

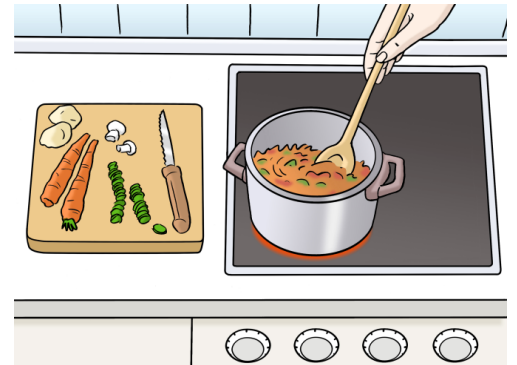
Haus·halt und Versorgung

Die Bewohner sollen einen eigenen Haus·halt führen.

Mitarbeiter helfen den Bewohnern.

Zum Beispiel beim:

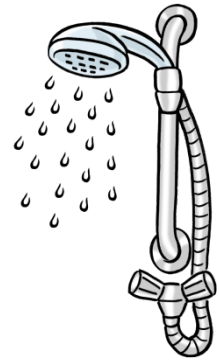
- Einkaufen und Kochen
- Putzen und Wäsche waschen
- Umgang mit technischen Geräten
- Umgang mit Geld



Mitarbeiter helfen den Menschen bei der Körper-pflege.

Zum Beispiel beim:

- Duschen und Baden
- Anziehen und Ausziehen
- Toiletten-gang

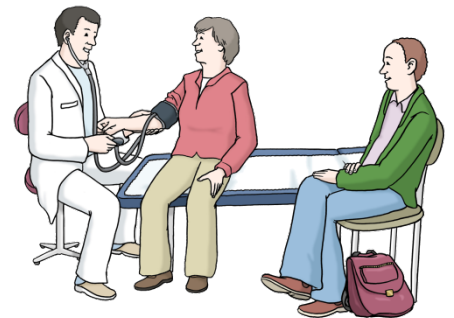


Mitarbeiter helfen den Menschen gesund zu bleiben.

Zum Beispiel:

Die Mitarbeiter:

- begleiten die Bewohner zum Arzt
- begleiten die Bewohner zur Therapie
- helfen bei der Einnahme von Medizin
- achten auf gesunde Ernährung
- helfen bei Problemen



Die Menschen sollen ihr Umfeld kennen.

Die Menschen sollen:

- an Veranstaltungen teilnehmen
- Freunde treffen
- Hobbys haben
- Partner-schaften haben



Die Menschen sollen auch:

- allein bestimmen
- selbstbewusst werden
- Neues lernen

Zum Beispiel:

den Umgang mit dem Internet



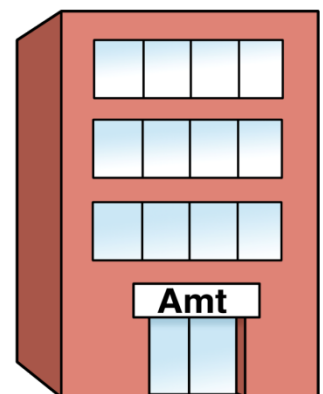
Die Menschen sollen:

- ihren Tag allein planen können
- Regeln befolgen können
- Probleme lösen

Dabei helfen die Mitarbeiter.

Tages-Plan		
		Aufstehen
		Frühstück
		Arbeit
		Sport
		Abend-Brot
		Kino

Die Mitarbeiter gehen mit den Menschen auch zum Amt.



Es gibt auch Unterstützung für Menschen,
die an einer Sucht erkrankt sind.

Zum Beispiel:

- Alkohol-sucht
- Drogen-sucht



Dabei helfen besondere Mitarbeiter.

Nur diese Mitarbeiter dürfen Menschen mit einer Sucht helfen.

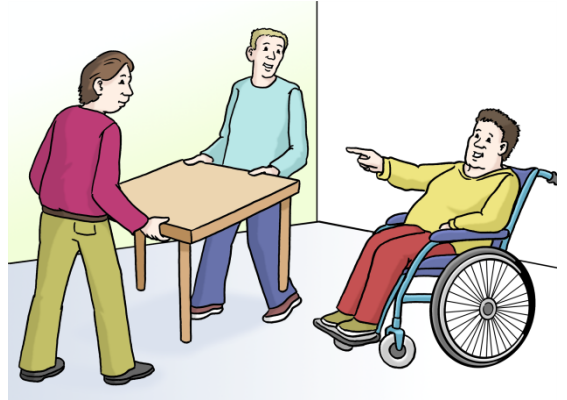
Menschen mit einer Sucht brauchen besondere Hilfe.

Bereich 3

Lebens-planung, Beziehungen, Freizeit

Die Menschen sollen
nach ihren Interessen leben.
Sie sollen machen, was ihnen gefällt.
Das sollen sie selbst entscheiden.
Zum Beispiel:

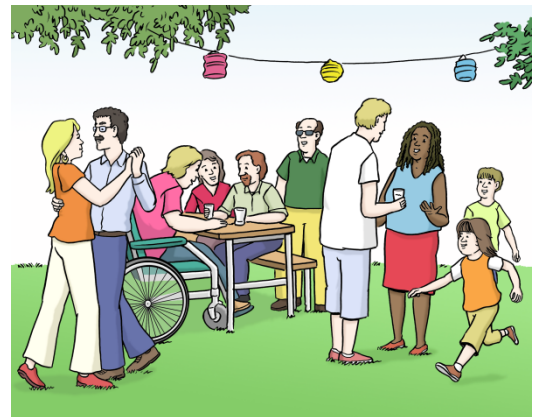
- was sie essen möchten
- wie ihre Wohnung aussieht
- was sie lernen möchten
- welche Religion sie haben



Die Bewohner sollen ihre Freizeit planen.

Zum Beispiel sollen sie:

- Freunde treffen
- Feste feiern
- Hobbys haben
- im Sport-verein sein



Mit anderen Menschen zusammen sein ist sehr wichtig.

Beziehungen und Partner-schaften sind sehr wichtig

Die Bewohner sollen ihr Umfeld kennen.

Sie sollen wissen:

- Wo sind Geschäfte?
- Wo ist eine Bus-halte-stelle?
- Wo ist eine Apotheke?

Und:

- Wie komme ich dort hin?

Dabei helfen Mitarbeiter.

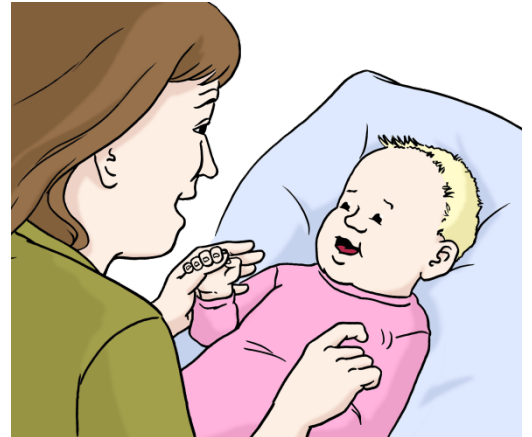


Bereich 4

Hilfe für Eltern mit Kindern

Manchmal wohnen Eltern
zusammen mit ihren Kindern.

Manchmal wohnen Eltern und ihre Kinder
getrennt.



Wohnen Eltern und ihre Kinder getrennt?

Dann helfen Mitarbeiter:

- Dass Eltern eine Beziehung zum Kind haben.
- Dass Eltern Kontakt zum Kind haben.
- Dass Eltern lernen, wie man für ein Kind sorgt.

Zum Beispiel:

- Wie man mit dem Kind spielt.
- Was Eltern tun müssen, damit es dem Kind gut geht.



Wohnen Eltern mit ihren Kindern zusammen?

Dann zeigen Mitarbeiter den Eltern:

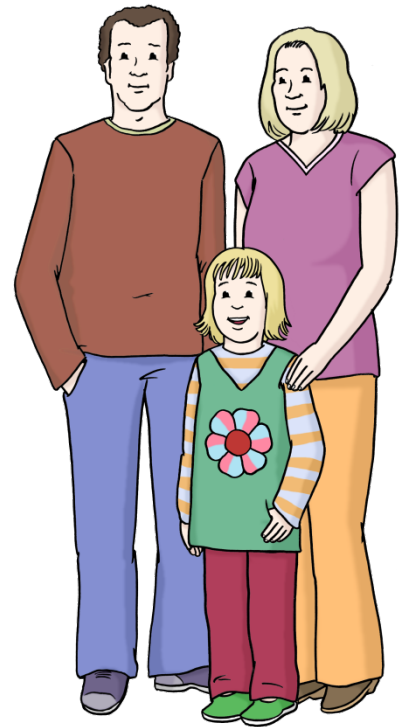
- Das braucht ein Kind.
- So pflegt man ein Kind.
- So erzieht man ein Kind.

Mitarbeiter helfen den Eltern,
damit es den Eltern und den Kindern gut geht.
So lernen Eltern und Kinder, was wichtig ist.

Zusammen mit den Eltern:

- füttern sie das Kind
- spielen sie mit dem Kind
- baden sie das Kind

Hilfe gibt es auch für Schwangere.



Bereich 5

Menschen mit Problemen

Manche Menschen haben große Probleme mit dem Verhalten.

Diese Menschen verletzen sich und andere Menschen.

Das ist gefährlich.



Diese Menschen brauchen Schutz, wenn sie sich so verhalten.

Sie brauchen eine besondere Betreuung, durch besondere Mitarbeiter.

Das kann nicht jeder Mitarbeiter.

Mitarbeiter:

- helfen, die Probleme zu lösen
- schützen die Bewohner

Es gibt Therapien für diese Menschen.



Bereich 6

Hilfe in der Nacht

Manchmal brauchen Menschen nachts Hilfe.
Vielleicht müssen sie nachts Medizin nehmen.
Oder sie sind krank.
und brauchen jetzt mehr Hilfe.
Bis es ihnen wieder besser geht.
Dann kommt ein Pflege·dienst zu diesen Menschen nach Hause.
Es gibt auch einen Not·ruf.
Dann kommt ein Mitarbeiter und hilft.

Manchmal sitzt ein Mitarbeiter am Bett.
Den ganzen Tag und die ganze Nacht.
Vielleicht weil es dem Menschen sehr schlecht geht.



Bereich 7

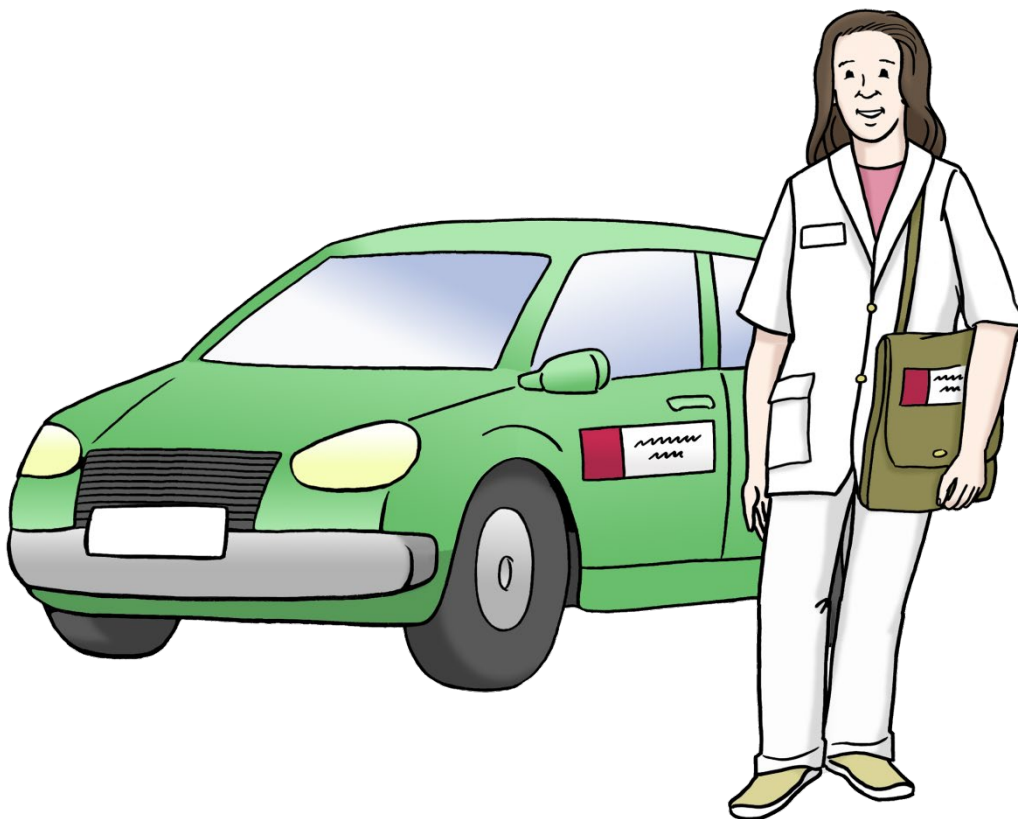
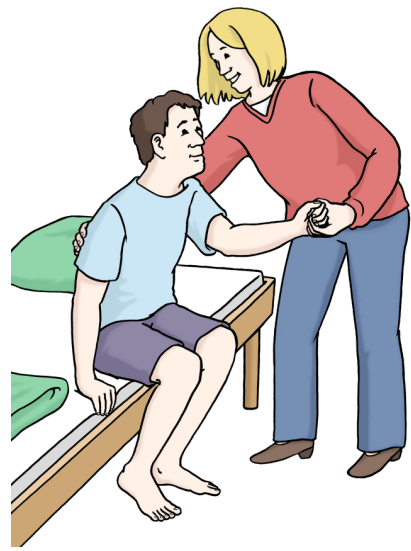
Pflege

Pflege findet bei dieser Wohnform nicht statt.

Deshalb steht darüber nichts in diesem Vertrag.

Manchmal brauchen die Menschen aber Hilfe und Pflege.

Dann kommt ein Pflege-dienst zu den Menschen nach Hause.



Leistungen Tagesförderung

Viele Bewohner gehen in die Tages-förderung.

Oder sie gehen in die Werkstatt.

Die Leistungen der Werkstatt stehen in Anlage 12.7.

Hier stehen die Leistungen der Tages-förderung:

In die Tages-förderung gehen Menschen mit Behinderungen:

- die viel Hilfe brauchen
- die wenig Hilfe brauchen
- die viel Pflege brauchen
- die wenig Pflege brauchen

Die Menschen bekommen so viel Hilfe und Pflege,
wie sie brauchen und möchten.



Bereich 1

Bildung

Alle Menschen haben ein Recht auf Bildung.

Alle sollen und dürfen lernen.

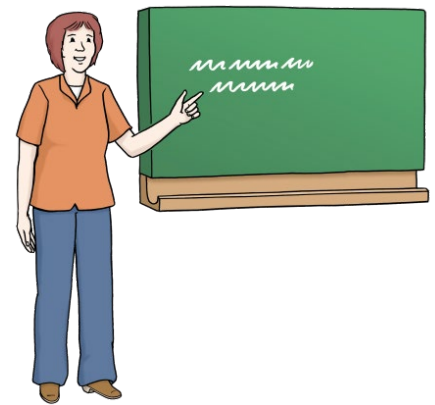
Die Einrichtung hilft,

dass erwachsene Menschen lernen können.

Zum Beispiel an der Volks·hoch·schule.

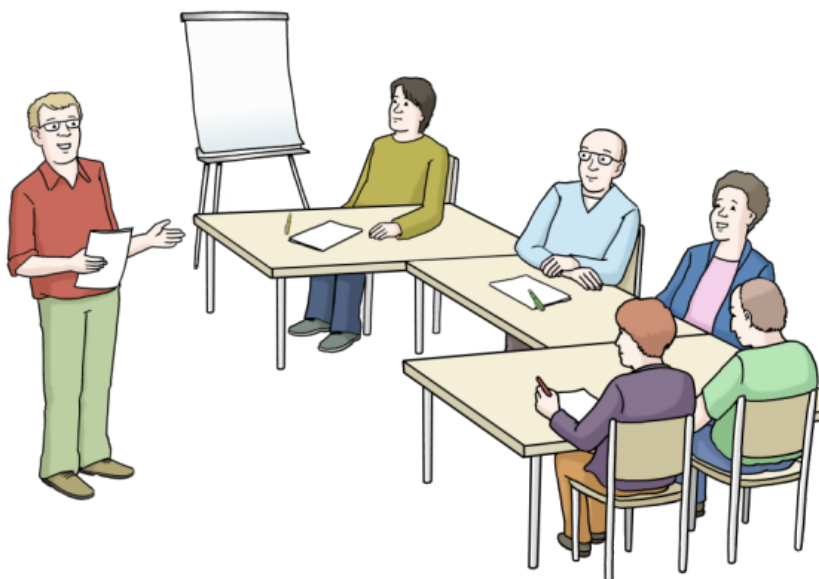
Dort gibt es Kurse.

Dort kann man viele Sachen lernen.



Mitarbeiter der Einrichtung:

- beraten bei der Auswahl
- zeigen, wie die Bewohner zum Kurs kommen
- helfen beim Lernen



Tages-struktur

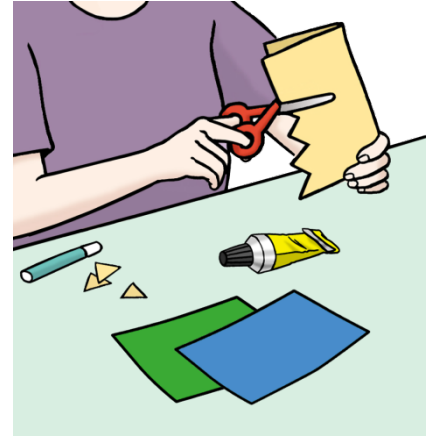
In der Tages-förderung lernen die Menschen.

Die Menschen lernen,
mit ihren Händen Dinge zu gestalten.

Die Menschen dürfen aussuchen,
was sie machen möchten.

Zum Beispiel:

- basteln
- filzen
- Holz-arbeiten



Die Mitarbeiter zeigen den Menschen,
wie das geht.

Die Mitarbeiter:

- helfen
- unterstützen
- ermutigen



Eine Aufgabe zu haben ist wichtig.

Damit fühlen Menschen sich besser.

Das macht die Menschen stolz.



Die Mitarbeiter helfen bei der Tages·planung.

Alle machen viel gemeinsam.

Zum Beispiel:

- spazieren gehen
- einkaufen
- Ausflüge machen
- essen



So lernen die Menschen auch ihr Umfeld kennen.

Und wie man miteinander umgeht.

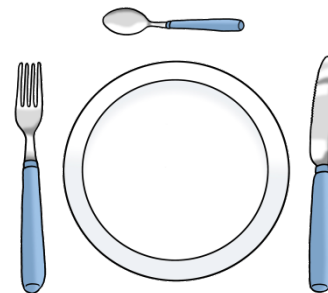
Kontakt zu anderen Menschen ist wichtig.

Beziehungen und Partner·schaften sind wichtig.

In der Tages·förderung haben die Menschen auch Aufgaben im Haus·halt.

Zum Beispiel:

- Tisch decken
- Wäsche waschen
- putzen



Die Mitarbeiter sorgen auch für die Gesundheit der Menschen.

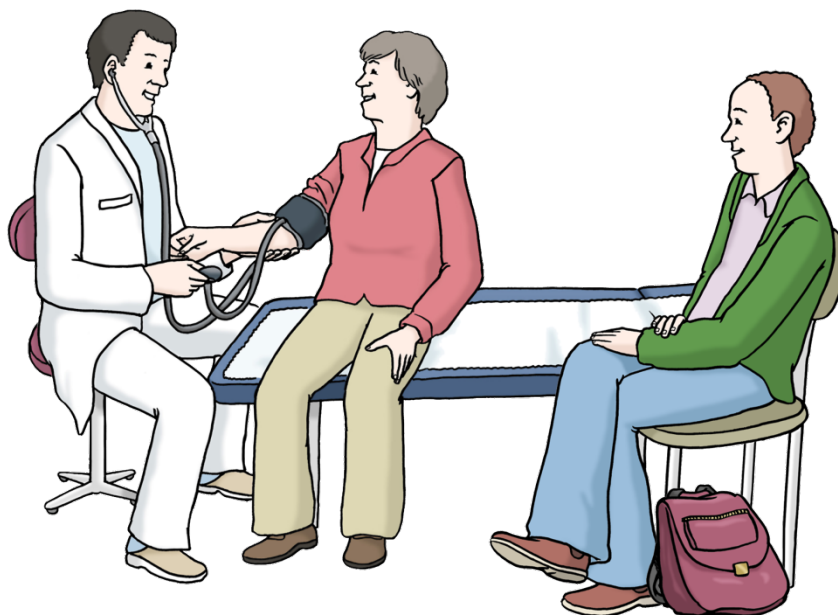
Alle sollen gesund bleiben.

Alle sollen sich wohl fühlen.

Allen soll es gut gehen.

Die Mitarbeiter helfen auch

- bei der Körperpflege
- bei Arztterminen



Bereich 2

Selbst-versorgung und Haus-halt

Das gibt es in der Tages-förderung nicht.

Das gibt es in der Wohn-einrichtung.

Es gibt auch Einrichtungen für Menschen,
die an einer Sucht erkrankt sind.

Zum Beispiel:

- Alkohol-sucht
- Drogen-sucht



Dafür braucht die Einrichtung besondere Mitarbeiter.

Nur dann dürfen sie Menschen mit einer Sucht helfen.

Bewohner mit einer Sucht brauchen besondere Hilfe.

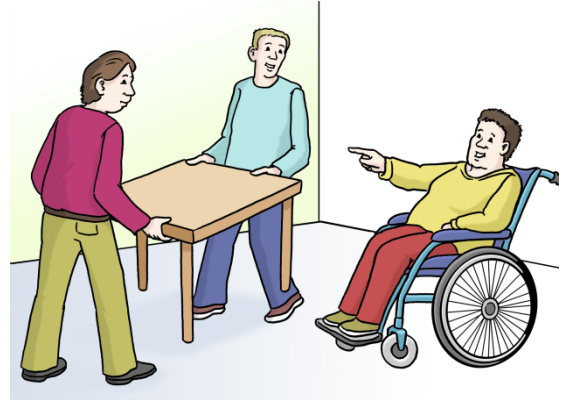
Das können nicht alle Einrichtungen machen.

Bereich 3

Lebens-planung, Beziehungen, Freizeit

Die Bewohner sollen nach ihren Interessen leben.
Sie sollen machen, was ihnen gefällt.
Das sollen sie selbst entscheiden.
Zum Beispiel:

- was sie essen möchten
- wie ihr Zimmer aussieht
- was sie lernen möchten
- welche Religion sie haben



Die Bewohner sollen ihre Freizeit planen.

Zum Beispiel sollen sie:

- Freunde treffen
- Partner-schaften haben
- Feste feiern
- Hobbys haben
- im Sport-verein sein



Mit anderen Menschen zusammen sein ist sehr wichtig.

Beziehungen und Partner-schaften sind sehr wichtig.

Die Menschen sollen ihr Umfeld kennen.

Sie sollen wissen:

- Wo sind Geschäfte?
- Wo ist eine Bus-halte-stelle?
- Wo ist eine Apotheke?

Und:

- Wie komme ich dort hin?

Dabei helfen die Mitarbeiter.



Bereich 4

Hilfe für Eltern mit Kind

Das gibt es in der Tages·förderung nicht.

Das gibt es in der Wohn·einrichtung.

Bereich 5

Menschen mit Problemen

Manche Menschen haben große Probleme mit dem Verhalten.

Diese Menschen verletzen sich
und andere Menschen.

Das ist gefährlich.

Diese Menschen brauchen Schutz,
wenn sie sich so verhalten.

Sie dürfen nicht allein sein.

Sie dürfen nicht allein raus.

Sie brauchen eine besondere Betreuung,
durch geschulte Mitarbeiter.

Das kann nicht jede Einrichtung bieten.

Wenn die Einrichtung diese Hilfe anbietet,

muss sie alle Menschen dort aufnehmen, die diese Hilfe brauchen.



Menschen mit leichten Behinderungen.

Menschen mit schweren Behinderungen.

Menschen die viel Hilfe brauchen.

Menschen die wenig Hilfe brauchen.

Diese Einrichtung hat die richtigen Therapien für diese Menschen.

Diese Einrichtung:

- hilft die Probleme zu lösen
- schützt die Bewohner



Bereich 6

Unterstützung in der Nacht

Das gibt es in der Tagesförderung nicht.
Denn die Menschen sind nur am Tag hier.
In der Wohn-einrichtung gibt es das.

Bereich 7

Pflege

In der Tagesförderung gibt es Pflege bei Bedarf.
Dafür kommt ein Pflege-dienst.

